

bfz informiert:

Ausgabe: 2 | 2015
www.bfz.de



1 Vorwort

Effizient und zeitgemäß

Die neuen elektronischen Medien hatten den Alltag noch nicht so geprägt wie heute, da konnten wir unseren Kunden bereits benutzerfreundliche und effiziente computerunterstützte Lernprogramme anbieten. Mittlerweile blicken wir auf viele Jahre konsequenter technischer und didaktischer Weiterentwicklung des Lernens mit digitalen Medien zurück. Der Siegeszug des Internet und die vollständige Integration der neuen Medien in den Tagesablauf eröffneten dieser Unterrichtsform neue Möglichkeiten. Wir nutzen sie intensiv.

Unsere Blended-Learning-Angebote setzen praktisch alle Kanäle ein, um Lerninhalte zu vermitteln. Diese komplexen und äußerst flexiblen, dabei kostengünstigen Ar-

rangements, je nach Konzeption aus Online-Selbstlernen, Gruppenlernen, Einzelberatung und Präsenzunterricht, ergänzt mit schriftlichen Materialien, sind nicht orts- und kaum zeitgebunden, damit ausgesprochen familienfreundlich. Sie stellen das didaktische Optimum in der Erwachsenenbildung dar – für alle Themen und Zielgruppen. Unsere Erfolge bestätigen das Blended Learning als zeitgemäße Methode.

Ihre
Anna Engel-Köhler

*Vorsitzende der Geschäftsführung
Berufliche Fortbildungszentren
der Bayerischen Wirtschaft (bfz)
gemeinnützige GmbH*

2 Deutsch für den Beruf

Lernen mit der Maus

Ein neues Blended-Learning-Angebot des bfz soll arbeitsuchenden oder bereits beschäftigten Migranten mit entsprechendem Bedarf zu guten Deutschkenntnissen verhelfen und so ihre berufliche Integration einleiten und fördern.

Ein Mitarbeiter kann sein Fachwissen im Unternehmen nur dann effizient einsetzen, wenn er mit seinem sozialen Arbeitsumfeld kommuniziert. Um Vermittlungshemmnisse bei arbeitsuchenden Migranten zu beseitigen und die Berufschancen bereits angestellter Zuwanderer zu steigern, kommt es also zunächst darauf an, ihre Deutschkenntnisse zu verbessern. Nur dann können sie ihre beruflichen Fähigkeiten und Fertigkeiten in vollem Umfang am Arbeitsplatz anwenden. Ein hinreichendes Sprachniveau fördert nicht nur die gesellschaftliche Integration, sie ist für viele Zuwanderer zugleich Schlüs-



Blended Learning: Ohne Limits

Themen

- Vorwort von Anna Engel-Köhler
- 1 Effizient und zeitgemäß**
 - Deutsch für den Beruf
- 2 Lernen mit der Maus**
 - Kommentar
- 3 Willkommen und qualifiziert**
 - Podologie
- 4 Gut zu Fuß**
 - Asylbewerber
- 5 Systematische Vorbereitung**
 - Reha-Forum 2015
- 6 Wege zur Teilhabe**
 - Bildungsexport
- 7 Duale Ausbildung in Tunesien**
 - Messebeteiligung
- 8 Inklusion und Bildung**
 - Aus der bbw-Unternehmensgruppe:
- 9 Geschäftsbericht 2014**
 - Comeback mit System
 - Neuer bfz-Geschäftsführer

sel zum Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt. Und Unternehmen können mit Hilfe auch sprachlich qualifizierter ausländischer Mitarbeiter ihrem Fachkräftemangel begegnen.

Das bfz bietet bayernweit Migranten, die von der Arbeitsagentur oder dem Jobcenter einen Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein erhalten haben, sowie Selbstzahlern das intensive Sprachtraining „B2-Online. Sprache lernen für Beruf und Alltag“ an. Teilnahmevoraussetzung ist das im Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) definierte Ausgangssprachniveau B1 (fortgeschrittene Sprachverwendung). Ziel ist das Erreichen von Sprachniveau B2, die selbständige Sprachverwendung, das Führen normaler Gespräche. Besonderheit des zunächst in Augsburg, Bamberg und Bayreuth gestarteten Angebots ist seine Metho-

de, die sich durch höchstmögliche Flexibilität auszeichnet – das Blended Learning: Der dreimonatige Kurs findet in einem virtuellen Klassenzimmer statt, Gruppen- und Einzelarbeit wechseln einander ab. Eine Lernplattform mit Übungseinheiten und Lernzielkontrollen sowie Fachliteratur unterstützen die Lernenden, denen zudem stets eine Lehrkraft zur Seite steht. Der direkte Bezug zur Berufspraxis steht im Vordergrund. Für alle Teilnehmer beginnt der Kurs mit einer Analyse der beruflichen Vorerfahrungen und der sprachlichen Kompetenzen. Er endet mit der B2-Abschlussprüfung durch das telc-lizenzierte Prüfungszentrum des bfz.

Vor allem für Bewerber im Sozial- und Gesundheitswesen ist das B2-Zertifikat mit entscheidend für die Anerkennung ausländischer Zeugnisse. ■

4 Podologie

Gut zu Fuß

Am Boys' Day informierte die Podologieschule Bodensee (bfz Unterallgäu · Bodensee · Oberschwaben) männliche Schüler ab der 5. Klasse über die präventive und therapeutische Arbeit von Podologen und ihre sehr guten Berufsaussichten.

Häufig ist die Berufswahl von Rollenstereotypen und geschlechtsspezifischen Vorlieben beeinflusst. Bei der Podologie ist wohl auch ein Missverständnis dafür mitverantwortlich, dass selten Männer diesen recht neuen Beruf ergreifen: die vermeintliche Nähe zur



Fußgesundheit: Beste Berufschancen

Kosmetik. Doch die medizinische Fußpflege ist kein „Frauenberuf“ und bietet exzellente Berufsperspektiven für Selbständige wie Angestellte. Bereits 80 Prozent der Bevölkerung haben Fußprobleme. Die wachsende Zahl älterer Menschen und an Diabetes Erkrankter steigert die Nachfrage zudem. Für die Podologieschule Bodensee in Radolfzell war die Beteiligung am Boys' Day eine gute Gelegenheit, Schüler über das medizinische Berufsbild zu informieren. Die zweijährige Ausbildung kann Basis für ein Bachelorstudium sein. ■

5 Asylbewerber

Systematische Vorbereitung

Um jugendliche Asylbewerber und Flüchtlinge mit erhöhtem Förderbedarf in einem ersten Schritt an die Teilhabe am Erwerbsleben heranzuführen, realisiert das bfz mit Berufsschulen ein spezielles Konzept der Berufsvorbereitung.

Ein exklusiv bayerischer Ansatz zur beruflichen Integration jugendlicher Asylbewerber und Flüchtlinge sind die Halbjahresklassen zur Vorklasse zum Berufsintegrationsjahr (BIJ), die Vorklasse zum BIJ und das BIJ selbst, auf das die Vorklassen-Teilnehmer vorbereitet werden sollen. Das bfz setzt die von den Staatsministerien für Bildung und Arbeit geförderte Maßnahme in Kooperation mit mehr als 60 Berufsschulklassen um. Ziel-

gruppe sind Berufsschulpflichtige zwischen dem 16. und 21. Lebensjahr mit fehlenden oder unzureichenden Deutschkenntnissen. Im Zentrum steht die intensive Sprachförderung durch bfz-Lehrkräfte. Ebenso gilt es, die sozialen Kompetenzen der oft traumatisierten Teilnehmer auszubauen und ihnen zu helfen, Selbstvertrauen und Zuversicht zu gewinnen. Je nach Spracherwerb wechseln Absolventen der Halbjahresklassen in die Vorklasse oder direkt in das BIJ, das auch den Teilnehmern der Vorklassen offensteht. Während des BIJ soll Ausbildungsreife durch Vermittlung fachlicher wie überfachlicher Kompetenzen und weitere Sprachschulung erreicht werden. Parallel akquiriert das bfz Ausbildungs- und Arbeitsstellen. ■



Berufliche Integration: Individuelle Wege



3 Kommentar

Willkommen und qualifiziert

Birgit Baumgartner, Leiterin des Produktmanagements ESF, Förderprogramme, Migration, über die Notwendigkeit von Bildungsangeboten für Zuwanderer.

Asylbewerber und Flüchtlinge sind Teil der deutschen Realität. Da der Zustrom Verfolgter und Bedrohter wohl anhalten wird, sind überzeugende Lösungen überfällig, um bereits laufende Anstrengungen zur Eingliederung dieser Menschen in unser Gemeinwesen noch weiter zu verstärken. Nur so lässt sich die gesellschaftliche Akzeptanz kultureller Vielfalt auf breiter Front fördern und diese

zu Recht als Bereicherung und Chance begreifbar machen. Wir sehen unsere Rolle in diesem Prozess darin, den hinzugekommenen Mitbürgern mit unseren speziellen, stets individuell zugeschnittenen Qualifizierungsangeboten zur Entfaltung ihrer Potenziale zum Nutzen aller zu verhelfen. Der erste Schritt dazu ist immer das frühzeitige Vermitteln von Deutschkenntnissen.

So beginnt und gelingt Integration – motivierte und willkommene Neubürger auf der einen Seite, endlich besetzte Ausbildungsplätze und dringend benötigte Fachkräfte auf der anderen. ■

6 Reha-Forum 2015

Wege zur Teilhabe

Sein traditionelles Reha-Forum führt das bfz am 15. Juli 2015 im Nürnberger Sheraton Carlton Hotel durch.

Das Reha-Forum bietet mit Fachvorträgen, Präsentation erfolgreicher Praxisbeispiele aus der heimischen Wirtschaft und fachlichem Austausch bestehenden und potenziellen Auftraggebern sowie internen Rehaspezialisten aktuelle Ansätze zur Teilhabe am Arbeitsleben. Die Eröffnungsrede hält Verena Bentele, Beauftragte der Bundesregierung für Belange behinderter Menschen. ■

8 Messebeteiligung

Inklusion und Bildung

Die bfz-Produktbereiche Rehabilitation und Jugend waren erstmals mit einem gemeinsamen Stand auf der „Werkstätten:Messe“ in Nürnberg vertreten, um ihre Leistungen und Qualifizierungsangebote zu präsentieren.

Zum zehnten Mal führte die Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen (BAG WfbM) im März ihre viertägige „Werkstätten:Messe“ durch. Zum ersten Mal beteiligte sich das Produktmanagement (PM) Rehabilitation zusammen mit dem PM Jugend des bfz an dieser Veranstaltung. „Wir wollen die Teilhabechancen Behinderter vergrößern und sie aus Sonderwelten herausführen. Mit der Messeresonanz sind

7 Bildungsexport

Duale Ausbildung in Tunesien



Qualifizierung tunesischer Berufsschullehrer: Impulse für die Wirtschaft

Um die Wirtschaft zu fördern und so die Demokratisierung des Landes zu unterstützen, schloss die Bundesregierung mit Tunesien die Transformationspartnerschaft, an der das bbw mit einem Projekt zur beruflichen Bildung beteiligt war.

Von 2012 bis Anfang des Jahres finanzierte das Auswärtige Amt den „Beschäftigungspakt Tunesien“, ein Maßnahmenbündel im Rahmen einer „Partnerschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung“ in Tunesien. Das bbw führte für den Beschäftigungspakt das Projekt „Die Zukunft erfolgreich gestalten durch bedarfsgerechte und interdisziplinäre Weiterbildung von Multiplikatoren“ durch. In Kooperation mit tunesischen Unternehmen und Berufsbildungszentren sollten duale Strukturen implementiert,

die Qualität der beruflichen Ausbildung erhöht werden – in enger Abstimmung mit den Behörden sowie mit tunesischen und deutschen Arbeitgeberverbänden. Die Beschäftigungsfähigkeit Jugendlicher sollte so gesteigert, die Wirtschaft stabilisiert werden.

Mehr als 170 tunesische Ausbilder und Berufsschullehrer durchliefen in ihrer Heimat und in Deutschland bbw-Schulungen, um als Multiplikatoren für ein besseres Ausbildungsniveau zu sorgen. Konkrete Ergebnisse wurden schon verzeichnet: eine neue, bereits anerkannte Ausbildung zum „Instandhalter Mechatronik“ sowie die Anpassung der bestehenden Ausbildung in Kunststofftechnik an duale Strukturen mit insgesamt über 80 Auszubildenden. Sie haben beste Übernahmeaussichten. ■



Teilhabe Behinderter: Keine Sonderwelten

wir sehr zufrieden“, berichtet Ottmar Waterloo, Leiter PM Reha. Zu der Leistungsschau der Behindertenwerkstätten kamen insgesamt fast 19.000 Besucher – Fachkäufer, Rehaspezialisten und Menschen aus der Region. Allein am Vortragsprogramm nahmen rund 5.000 teil. Die Aussteller zeigten beispielsweise Spielwaren, Dekoartikel, Büro- und EDV-Dienstleistungen oder gastronomische Angebote der Werkstätten. Den Andrang am bfz-Stand führt Waterloo auch auf die Beteiligung an der „Beruferrallye“ zurück, in der das bfz eine „Bildungshaltestelle“ war. Im Laufe der Rallye erfuhren die Besucher, vor allem Schüler, Näheres über die Angebote der Aussteller und über Möglichkeiten der beruflichen Bildung. ■

Aus der bbw-Unternehmensgruppe

Geschäftsbericht 2014

„Lebenslanges Lernen“ ist keine abgenutzte Floskel, sondern benennt eine biografische Realität, für die meisten Menschen sogar eine berufliche Notwendigkeit. Um mit dem Wandel der weiter wachsenden Anforderungen Schritt halten zu können, müssen „Menschen in Bewegung“ bleiben. So lautet auch das Motto des aktuellen Geschäftsberichts der bbw-Unternehmensgruppe. Er präsentiert auf 44 Seiten eingängig das breite Tätigkeitsspektrum und die umfassenden Leistungsangebote, mit denen die bbw-Gruppe Berufs- und Bildungsbiografien begleitet. Der Geschäftsbericht steht als Download zur Verfügung: www.bbww.de ■



Titelseite: Stillstand ist Rückschritt

Comeback mit System

Betriebliche Programme zur gesundheitlichen Förderung der Belegschaft sind längst nicht mehr die Ausnahme. Der Erhalt der Arbeitsfähigkeit des Personals ist jenseits der ethischen Verantwortung auch im Sinne der betriebswirtschaftlichen Ratio ein wichtiger Faktor im Unternehmen. Ist jedoch die Gesundheit von Mitarbeitern infolge von Krankheit oder Unfall beeinträchtigt, ihre Rückkehr ins Erwerbsleben aber dennoch möglich, sind Wiedereingliederungsmaßnahmen erforderlich.

Einen Workshop zum „Betrieblichen Eingliederungsmanagement“ (BEM) hat die gfi Weiden mit Erfolg für 36 Einrichtungleiter eines großen Unternehmens für soziale Dienstleistungen durchgeführt. Die Eintagesveranstaltung mit Kurzvorträgen, moderierten Diskussionen, Arbeit in Klein-

gruppen und einer Zusammenfassung im Plenum hat den teilnehmenden Führungskräften das BEM-Verfahren im betrieblichen Kontext vermittelt und den Unterschied zu Krankenrückkehrgesprächen deutlich gemacht. Es gilt, den Managern Sicherheit in den Vorgehensweisen zu geben. Dabei müssen die rechtliche Basis, die jeweilige Unternehmensstruktur und die Rolle der Führungskraft als grundlegende Faktoren im Blick bleiben. Themen des Workshops sind auch Zahlen und Fakten zu den häufigsten Erkrankungen im Arbeitsleben, Handlungs- und Kommunikationsstrategien im Umgang mit erkrankten und leistungsgewandelten Mitarbeitern sowie Einzelfallmanagement. Die gfi bietet ihren individuell zugeschnittenen Workshop Unternehmen an, für die zur Stärkung ihrer Zukunftsfähigkeit auch der Umgang mit gesundheitlich beeinträchtigten Beschäftigten gehört. ■

Neuer bfz-Geschäftsführer

Mit der Berufung von Wolfgang Braun, Bereichsleiter Nord, zum Geschäftsführer in der bfz gGmbH, hat der bbw-Vorstand sein Vertrauen in das Management der Gruppe unterstrichen. Zugleich stärkt er damit die Strategie der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Unternehmens. Diesem Ziel fühlt sich Braun verpflichtet, der seit rund 23 Jahren im Unternehmen ist und weiterhin auch als Bereichsleiter arbeitet: „Wir wollen beweglich, innovativ, mutig und erfolgreich bleiben. Dafür will ich mich einsetzen im Auftrag unserer Kunden, zum Wohl der uns anvertrauten Menschen sowie unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“ ■



Wolfgang Braun: Innovativ bleiben

Impressum

Herausgeber:

Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) gemeinnützige GmbH
Infanteriestraße 8
80797 München
Tel.: 089 44108200
Fax: 089 44108-399
E-Mail: info@zentrale.bfz.de
Internet: www.bfz.de

Verantwortlich:

Anna Engel-Köhler, Dorothee Meiser

Redaktion:

Derschka Wirtschaftspublizistik
78343 Gaienhofen

Gestaltung, Satz:

Gudrun Czempiel

Druck:

bfz Hausdruckerei

Fotos:

bfz-Fotoarchiv,
Artikel 2: © conejota / fotolia.com
Artikel 4: © antiksu / fotolia.com
Artikel 5: © Colores-pic / fotolia.com
Artikel 8: © auremar / fotolia.com

Herstellung und Vertrieb:

Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) gemeinnützige GmbH

Besuchen Sie uns auf Facebook:



www.facebook.com/bbwev